

Video München: Türkischer Moslem sabotiert Megaphon



Dieser türkische Moslem (*rot markiert*) stand am vergangenen Samstag mit seinem Kumpel im Rückraum des Innenbereiches unserer Kundgebung. In den Redepausen unterhielt ich mich immer wieder mit ihm. Er erzählte, dass er bei der Sparkasse arbeite und erschien eigentlich relativ vernünftig. Aber als ich während einer Rede von den Taliban berichtete, ging er plötzlich hinter meinem Rücken auf das Megaphon zu, drehte den Ton ab und löste die Alarmsirene aus. Wieder einmal bewahrheitete es sich: Traue keinem korangläubigen Moslem, drehe keinem den Rücken zu, gebe keinem einen Vertrauensvorschuss und glaube keine Lippenbekenntnisse. Schließlich ist schon ihr Gott Allah „der größte Listenschmied“.

(Von Michael Stürzenberger)

Die Anfang Dezember veröffentlichte Studie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, dass zwei Drittel aller Moslems in Europa der Scharia den Vorzug vor demokratischen Gesetzen geben, kommt nicht von ungefähr. Die meisten „Rechtgläubigen“ fühlen sich eben der moslemischen Volksgemeinschaft Umma, ihrem Vorbild Mohammed, seinem Befehlsbuch Koran und den Gesetzen Allahs verpflichtet. Und damit haben wir ein immens großes Problem, das von Jahr zu

Jahr wächst.

Hier das Video der Sabotage:

Im Video erwähne ich auch die ehemalige Familienministerin Kristina Schröder, die in früheren Jahren, als sie noch Köhler hieß und keine Ministerin war, auf ihrer Homepage PI als empfehlenswerte Seite dauerverlinkt hatte. Das war später natürlich nicht mehr „politisch korrekt“, als sie in der CDU-Hierarchie nach oben geklettert war. Weitere Bilder:





(Kamera: Libero; Fotos: Roland Heinrich)